

Interrog. No 1384
Auf Veranlassung
von Mr. DOBBS
SS-Section

Vernehmung des Werner BORSCHERT
am 11.6.47 durch Mr. DeVries
von 15.00 - 16.00 Uhr
Anwesend war: Mr. Schneider u.
Mr. Egger.
Stenografie: Hilde Dittmar.

Institut für Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1948/56

1. F. Geben Sie mir Ihren vollen Namen?

A. WERNER BORO HERT.

2. F. Wurden Sie hier schon vorher vernommen?

A. Nein.

3. F. Stehen Sie auf, erheben Sie Ihre rechte Hand und wiederholen Sie den Eid: Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sagen nichts verschweigen und nichts hinzufügen werde, so wahr mir Gott helfe . .

Sie wissen, dass Unterlassungen in Ihrer Aussage unter Eid als ebenso schwere Eidesverletzungen betrachtet werden, wie eine falsche Aussage unter Eid.

A. Ja.

4. F. Sie sind 1902 in Stetting geboren?

A. Ja.

5. F. Sie waren seit 1932 in der NSDAP?

A. Seit 1. September 1932.

6. F. Ihr höchster Dienstgrad war Hauptsturmführer in ...?

A. In der Fronthilfe.

7. F. Sie waren dann beim Militär?

A. Jawohl.

8. F. Sie studierten an der technischen Hochschule in Berlin und machten Ihren Diplom-Ingenieur.

A. Ja.

9. F. Sie waren dann seit 1928 in verschiedenen Funktionen bei der Post tätig?

A. Ja.

10. F. Sie waren unter anderem der Leiter des Kraftfahrpark's in Saaz?

A. Ja.

11.F. 1941 - 1943 waren Sie Referent fuer das Kraftfahrwesen im Reichspostministerium? Haben Sie etwas mit dem Postschutz zu tun gehabt?

A. Nein.

12.F. Ist es richtig, dass sich das Kraftfahrwesen im Reichspostministerium, ausschliesslich auf die Zivil-Aktivitaet des Postministeriums bezogen hat?

A. Mit Ausnahme der Fronthilfe.

13.F. Definieren Sie mir die Fronthilfe?

A. Die Fronthilfe entstand aus einem reinen Postunternehmen. 1941/42 im Winter wurde die Post beauftragt bei dem Rueckmarsch der deutschen Truppen vor Moskau, 500 Kraftfahrzeuge fuer das O.K.W. zum Transport fuer Marschbataillone an die Front einzusetzen. Daraus entstand dann die Fronthilfe.

14.F. Wer war der Chef in dieser Sache?

A. Das wechselte oft. Es war ein Oberpostrat RODE der wurde abgeloeset durch Oberpostrat SPRANGER.

15.F. Und GRIESSCHE, er war doch der hoechste Vorgesetzte, er musste Bescheid wissen?

A. Ja. - Diese Kraftfahrzeuge wurden eingesetzt bis Mai 1942 dabei gab es auch verschiedene Ausfaelle und Tote und nach dem Einsatz verlangte das O.K.W. dass nun die Reichspost in demselben Rahmen zur Verfuegung stand, gegebenenfalls mit einer grosseren Zahl von Kraftfahrzeugen. Die Reichspost wandte hierauf ein, dass denn eine Loesung gefunden werden musste in Bezug auf die Versorgung der Hinterbliebenen von den Gefallenen, es waren Schwierigkeiten vorhanden, da diese Leute Soldaten waren und auch noch halb der Post angeherten.

Im Juli 1942 wurden dann Verhandlungen beim O.K.W. gefuehrt, dass die Heeresgruppe Sued in Russland eine neue Abteilung aufstellte und zwar gleicher Art wie bisher. Es wurde vereinbart, dass diese Einheit ein Wehr-

nachtsteil werden musste aus versorgungstechnischen Grunden. Unter anderen waren da auch zwischen GEBESORGE und dem Obergruppenfuhrer BERGER Verhandlungen gewesen, und dann wurde diese neue Einheit, das war die 1. Abteilung, der SS-ueberstellt.

16.F. Wie hiess diese Organisation?

A. Sie hiess "Kraftfahrstaffel Fronthilfe Deutsche Reichspost."

17.F. Wem unterstand diese Abteilung?

A. SS-Obergruppenfuhrer BERGER.- Die Abteilungen waren eingesetzt bei Einheiten des Heeres, die 4. Abteilung wurde auf Wunsch des Reichsfuhrers der SS zugestellt. ~~Die Heeresdivisionen unterstanden ueber das G.K.W. dem Reichspostministerium vom Reichspostministerium dem Regimentsstab, vom Regimentsstab der Fronthilfe und von da an alle Abteilungen.~~ Ich war zeitweise im Regimentsstab als technischer Fuhrer. Die 4. Abteilung unterstand dem Reichsfuhrer SS, u.a. der Leibstandarte ADOLF HITLER, der Division HOHNSTAUFEN und der Division FRONDBERG.

18.F. Wie wurde die 4. Abteilung benutzt?

A. Zum Transport von Verwundeten, dann mussten sie Kraftstoff und Truppeneinheiten mitnehmen, wenn sie zur Front fuhren.

19.F. Die Abteilung unterstand auch BERGER?

A. Dem unterstanden sie alle.

20.F. Wie hiess der Kommandeur dieser Abteilung?

A. Sturmbannfuhrer BOEHM.

21.F. Unterstanden die Abteilungen verwaltungsmassig alle GOTTLOB BERGER?

A. Das ist zuviel gesagt, Verwaltungsmassig unterstanden sie der Post. Lediglich versorgungstechnisch.

22.F. Was ist der Unterschied zwischen dem Postschutz und der Organisation der Sie erwachten "die Fronthilfe der deutschen Reichspost"?

A. Der Postschutz ist eine Einrichtung, die bereits nach 1933 geschaffen wurde und zwar war der Hauptzweck die Sicherung von Fernmeldetechnischen wichtigen Einrichtungen.

So eine sehnliche Einrichtung war schon vor der Machtuebernahme gewesen, nur mit dem Unterschied, dass sie nach der Machtuebernahme uniformiert wurde und vorher war das nicht.

23.F. Was hatte BERGER mit dem SS-Postschutz zu tun gehabt?

A. Er war der Ausbildungschef der SS Postschutzes.

24.F. Was war die Hauptaufgabe des Postschutzes?

A. Mit Beginn des Krieges sind die Postaufgaben auch in die besetzten Gebiete gekommen wie in das Gouvernement und Protektorat, weiter die angeschlossenen Gebiete Sued-Steiermark u. Kaernten da kam dann auch der Postschutz mit hin. - Auf Wunsch des Gauleiters von der Sued-Steiermark und Kaernten sollten die neu angeschlossenen Gebiete, kraftfahrmaessig genauso so gestellt sein, wie die Heimatgebiete. Es wurden dann Autobuss-Kraftfahrlinien geschaffen, dies ging anfangs gut aber in Laufe der Zeit wurden diese Autobusse beschossen und angegriffen, das war nun der Zeitpunkt wo man sich ueberlegte...- Ich als Referent erklarte, dass man die Autobusse zurueckziehen sollte, da es noch kein Zivilverwaltungsgebiet sondern noch Kriegsgebiet war. Die Autobusse wurden nicht zurueckgezogen, weil das der Gauleiter von Kaernten nicht wuenschte, er bestand darauf, dass sie weiterhin eingesetzt wurden und nun tauchte die Frage auf wie die Autobusse zu sichern waeren und dafuer wurde der Postschutz eingesetzt.

25.F. Wie wurde der Postschutz im Osten fuer andere Zwecke verwendet?

A. Ich weiss nur, dass eine Postschutzkompanie im Osten lag.

26.F. War das die schwere Kompanie?

A. Nein. Viele Angehoerige des Postschutzes und Angehoerige der Fronthilfe konnten altersmaessig nicht mehr bei uns gehalten werden und mit dem Verlaufe des Krieges wurden bei uns auch seltere als Jahrgang 1905 herausgezogen und der Waffen-SS ueberstellt, sodass die Moeglichkeit besteht, dass aus Einheiten der Fronthilfe oder des Postschutzes, Gliederungen bei der Waffen SS in Erscheinung traten.

- 27.F. Ist Ihnen bekannt, dass der Postschutz fuer Partisanen-
bekämpfung verwendet wurde?
- A. Nur in dem Zusammenhang wie ich bereits sagte, Ueberfaelle
auf die Autobusse usw, wenn man das als Partisanenbekämpfung
bezeichnen kann.
- 28.F. Wie war es in Russland?
- A. Da war das Verhaeltnis ander.
- 29.F. Welche Einheit fuehrte RUESS?
- A. Das weiss ich nicht. Ich kenne ihn vom Hauptamt her, ich
hatte einige Besprechungen mit ihm.
- 30.F. Hatten Sie auch mit den Adjutanten vom Hauptamt Besprechun-
gen gehabt?
- A. Ja, mit EPPENAUER und BLESBAU.
- 31.F. RUESS war doch in Coessen?
- A. Ja, in Coessen war die Ersatzabteilung der Fronthilfe
und gleichzeitig die Postschutzschule.- Es war so, dass
jeder Angehoerige der Reichspost im Postschutz sein
musste, d.h. ging automatisch.
- 32.F. Ein Teil davon wurde dann spaeter zur Fronthilfe einge-
zogen?
- A. Ja.
- 33.F. Meine Frage ist die, wurde der Postschutz fuer sich, zu
einer Zeit praktisch militaerisch verwendet?
- A. Nein, nur mit Ausnahme der Faelle, die ich erwaehte.
Die Fronthilfe wurde im Jahre 1942 auf Wunsch von TODT
zusammengestellt aus Mitgliedern der Reichspost die auch
Mitglieder des Postschutzes waren, diese wurden im Osten
eingesetzt und in Frankreich, Italien zu Transportzwecken,
d.h. zum Transport von Verwundeten, Waffen- und Munition.
Im Gegensatz dazu hatten der Postschutz der unter der Lei-
tung von Brigadefuehrer KOENIG und damit unter der Leitung
von Gottlob BEHNER stand, die Aufgabe, die Reichspostein-
richtungen wie Senderanlagen, Fernsprechanlagen usw. zu
sichern.

- 34.F. Wie hoch waren die Zahlen der Fronthilfe, am Ende des Krieges 1944?
- A. Da hatte sie rund 7.000 Maenner gehabt?
- 35.F. In wieviele Abteilungen war das unterverteilt?
- A. Es waren 5 Abteilungen im Einsatz als Transporteinheiten. Die 1. Ersatzeinheit war in Geessen und meine Einheit war in Saaz. Ueber den ganzen stand der 1. Regimentsstab voruebergehend in Egar und spaeter in Geessen. Da war der Regimentskommandeur MAENNER, er war Obersturmbannfuhrer.
- 36.F. Wer war sein Adjutant?
- A. Das war Obersturmfuehrer Karl BUNCK (?).
- 37.F. Koennen Sie mir erklaren, in welcher Hinsicht der "MAENNER" d.h. die Fronthilfe dem Gottlob BERGER unterstand?
- A. MAENNER selbst, war kein Postangehoeriger.
- 38.F. In welcher Hinsicht unterstand die Fronthilfe GOTTLÖB BERGER?
- A. Sie war ihm SS-maessig unterstellt.
- 39.F. War BERGER chef der Fronthilfe gewesen?
- A. Nein
- 40.F. War BERGER Chef des Postschutzes gewesen?
- A. Ja. Taktisch fuer den Einsatz unterstand die Fronthilfe dem O.K.W. und BERGER unterstand sie nur disziplinar.
- 41.F. In welcher Beziehung unterstand die Fronthilfe dem Chef des SS-Hauptamtes Gottlob BERGER?
- A. Sie unterstand ihm nur ueber den Regimentskommandeur MAENNER.
- 42.F. Wie wissen Sie, dass die Fronthilfe BERGER unterstand, haben Sie jemals Befehle gelesen, oder offizielle Erklarungen darueber gehoert?
- A. Nein, das habe ich nicht. Doch Obersturmbannfuhrer MAENNER unterstand Gottlob BERGER.
- 43.F. Wieso?
- A. MAENNER war mein Chef und er erzählte mir, dass

Gottlob BERGER sein Vorgesetzter sei.

44.F. Der Postschutz hatte also immer eine Militaerische Fuehrung?
BERGER war Chef des SS-Hauptamtes, das war aber doch eine administrative Funktion, er war doch kein Befehlshaber der Waffen-SS?

A. Er war General der Waffen-SS?

45.F. Er war nicht aktiv, er hatte keine Einheit unter sich.

A. Soweit mir bekannt ist, ist BERGER Chef der deutschen Wehrmacht in der Slowakei gewesen.

46.F. Das war nur fuer ein paar Wochen, es war aber doch keine aktive Funktion waehrend des Krieges.

A. Das wusste ich nicht.

47.F. Um welche Besprechungen hatte es sich mit BERGER gehandelt?

A. Ueber kraftfahrmaessige Angelegenheiten er hatte auch privat Wuensche usw.

48.F. Kennen Sie ERWIN Walsler?

A. Ja.

49.F. Hatten Sie jemals Besprechungen mit ihm?

A. Nein. WALSER ist bei mir auf der Flucht von Berlin in Saaz gewesen, das war in den letzten Tagen des April 1945, er liess sich noch Benzin bei mir geben und fuhr dann weiter.

50.F. Wissen Sie naecheres ueber die Funktion von WALSER?

A. Nein.

51.F. Wie hiess die 5. Abteilung der Fronthilfe?

A. Im Herbst 1944 war in Schlesien das Sonderkommando eingesetzt, die 5. Abteilung der Fronthilfe hiess Sonderkommando BERGER. Die Transport Sonderabteilung BERGER wurde im Raume von Presslau eingesetzt.

52.F. Zu welchem Zweck?

A. Zur evakuierung von Fluechtlingen.